

Dritter Bezirksfeuerwehrtag in Geisttal

Alarmübung mit Sprechfunkeinsatz - Japanische Geräte werden erprobt - Vierter und letzter diesjähriger Bezirksfeuerwehrtag am 15. Oktober bei der Werksfeuerwehr Zentralanlagen in Bärnbach

Begünstigt von prächtigem Wetter wurde der dritte Bezirksfeuerwehrtag 1961 in Geisttal zu einem vollen Erfolg. Von den 34 Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes hatten 31 Wehren ihre Delegierten entsandt. Eingeleitet wurde die Tagung mit einer Ehrung langjähriger Feuerwehrmitglieder und einer Alarmübung der Freiwilligen Feuerwehr Geisttal, bei der auch japanische Sprechfunkgeräte zum Einsatz kamen.

Nach einem Willkommgruß vor dem festlich geschmückten Rüsthaus durch Wehrhauptmann Kollmann und Bürgermeister Jantscher würdigte Bezirkshauptmann ORR Doktor Petrischek den vorbildlichen Einsatz der Feuerwehrmänner für das Gesamtwohl und überreichte an Wehrhauptmann Johann Kollmann, Ehrenhauptmann Ludwig Frenz und Ehrenlöschmeister Georg Eisl (alle Freiwillige Feuerwehr Geisttal) für ihren 25jährigen unermüdlichen und bewährten Einsatz die von der Landesregierung verliehenen Auszeichnungen und Urkunden. In seinen weiteren Ausführungen kam der Bezirkshauptmann auch auf die in letzter Zeit wiederholt aufgeworfene Frage zu sprechen, ob es überhaupt notwendig sei, daß die Feuerwehr jährlich vier Bezirkstagungen abhalte? Im Interesse einer guten und klaglosen Zusammenarbeit sind gerade im Bezirk Voitsberg mit 42 Gemeinden schon mehrere Bezirksfeuerwehrtagungen erforderlich, da ja doch immer zahlreiche Anregungen, Fragen und Probleme verschiedenster Art erörtert werden müssen, die schließlich immer der Gesamtheit zugute kommen.

Eine Defilierung vor den Ehrengästen unter dem Kommando der Abschnittskommandanten Klinger und Wiesinger leitete dann über zur Fuß- und Alarmübung der Freiwilligen Feuerwehr Geisttal. Die Fußübung, die sehr gut und exakt durchgeführt wurde und von großem Können und großer Einsatzfreudigkeit zeigte, stand unter dem Kommando von Oberlöschmeister Karl Pichler. Bei der anschließend folgenden Alarmübung unter Kommando von Wehrhauptmann Kollmann gelangten Sprechfunkgeräte japanischer Herkunft zum Einsatz. Die Geräte, die Eigentum der Freiwilligen Feuerwehren Krottendorf und Gaisfeld sind und über Initiative des Abschnittskommandanten Wiesinger angeschafft wurden, haben sich sehr gut bewährt. Ihre Reichweite beträgt im günstigsten Fall bis zu 16 Kilometer; allerdings gilt dies nur auf Sichtweite. Im verbauten Gebiet, z. B. in der Stadt Voitsberg, strahlen die Apparate, da sich die Wellen geradlinig ausbreiten, kaum zwei Kilometer. Ein Gerät stellt sich preislich auf rund 2000 Schilling, sodaß auch für kleinere Wehren diese Anschaffung (es genügen zwei Apparate von der Brandstelle zur Wasserbezugsstelle) erschwinglich ist.

Die Delegiertentagung

Bei der anschließend folgenden Delegiertentagung im Gasthaus Bajzek nahmen 19 Hauptmänner, 12 Stellvertreter und 52 Delegierte teil. Bezirksfeuerwehrkommandant Franz Mayer hieß zu Beginn Bezirkshauptmann ORR Dr. Roland Petrischek, die Abschnittskommandanten Karl Mara, Heinrich Klinger, Anton Wiesinger, Karl Fechter und Brandinspektor Dipl.-Ing. Raimund Rieger, die Bezirksfeuerwehrräte Josef Egger, Franz Raudner und Karl Strablegg, Bezirkskassier Franz Jammernegg, Bezirksschriftführer Karl Kriehuber, Bürgermeister Ehrenhauptmann Jantscher und die Vertreter der Presse herzlich willkommen.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit wurde die abgehaltene Alarmübung mit Sprechfunkeinsatz einer eingehenden Erörterung unterzogen. Bezirkshauptmann ORR Doktor

Petrischek, Brandinspektor Dipl.-Ing. Rieger und Abschnittskommandant Wiesinger gaben Einzelheiten über den derzeitigen Stand des Sprechfunks, wobei immer wieder die Wichtigkeit einer bezirkseinheitlichen Sprechfunkanlage hervorgehoben wurde. Freilich müßten da wohl stärkere Geräte deutscher oder amerikanischer Firmen zum Einsatz kommen. Für kleinere Feuerwehren im Ortseinsatz reichen natürlich auch die eben vorgeführten japanischen Geräte. Abschließend wurde über Antrag von Abschnittskommandant Fechter der Freiwilligen Feuerwehr Geisttal für die tadellos durchgeführte Übung Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Mit dem Bezirksverbandsbeitrag, der über Weisung der Landesregierung von S 12,- auf S 6,- herabgesetzt werden muß, wird sich in nächster Zeit der Feuerwehr-Bezirksausschuß befassen. Voraussichtlich wird man den Bürgermeistern empfehlen, die Differenzbeträge für den Ausbau des Katastrophenschutzes zur Verfügung zu stellen.

Der vierte und letzte Bezirksfeuerwehrtag 1961 wird am 15. Oktober in Bärnbach abgehalten und von der Freiwilligen Werksfeuerwehr Zentralanlagen vorbereitet. Mit dieser Tagung wird auch die Weihe des neuen Rüsthauses verbunden.

Über den Landesfeuerwehrtag in Feldbach berichtete dann Abschnittskommandant Mara. Dem Antrag des Bezirkes Leoben, die Mitglieder des Feuerwehr-Hilfsschatzkuratoriums öfter zu wechseln, gab man keine Zustimmung, sodaß es bei der bisherigen Geschäftsführung bleibt. Dem sehr umfangreichen Referat des Feuerwehrreferenten Landesrat Pirsch war zu entnehmen, daß man vorerst von der Stärke der Löschgruppe 1:6 aus finanziellen Gründen nicht abkommen wird.

Abschnittskommandant Mara berichtete ferner, daß am 17. September die Freiwillige Feuerwehr Maria-Lankowitz ihr 60jähriges Gründungsfest begeht, zu dem heute schon alle Feuerwehrkameraden herzlichst eingeladen sind.

Einer scharfen Kritik wurde das Finanzamt Voitsberg unterzogen, das von einzelnen Feuerwehren Steuern bis zu 1800 Schilling einhob. Abschnittskommandant Fechter (Werksfeuerwehr Köflach-Glasfabrik) hob in diesem Zusammenhang hervor, daß die Feuerwehren Bälle, Feste und andere Veranstaltungen nur deshalb durchführen, um ihre Geräte und ihre Ausrüstung zu ergänzen, die ja im Einsatz schließlich der gesamten Bevölkerung zugute kommen. Es sei bedauerlich, daß man diesem Vorhaben durch hohe Besteuerungen Schwierigkeiten bereite. Zur Klärung dieser Fragen wird über Anregung des Bezirkshauptmannes der Vorstand des Finanzamtes Voitsberg zur nächsten Feuerwehr-Bezirksausschußsitzung geladen werden.

Auf eine Anfrage über Dienstfreistellung für Feuerwehrmänner, welche an Kursen in Graz teilnehmen, teilte Abschnittskommandant Brandinspektor Dipl.-Ing. Rieger mit, daß die Bergdirektion Köflach allen Werksangehörigen über Antrag des zuständigen Feuerwehrkommandanten einen bezahlten Urlaub genehmige. Dies gelte nicht nur für die Angehörigen der Werksfeuerwehren, sondern auch für die Freiwilligen Feuerwehren.

Zugleich mit der Delegiertensitzung begann im Gasthof Kollmann eine Tanzunterhaltung, die sich größten Zuspruchs erfreute. Als Abordnungen des Bezirkes Graz-Umgebung hatten am Bezirksfeuerwehrtag auch die Feuerwehren von Rein und Groß-Stübing teilgenommen.

bs-